Benjamin Müller

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **10=30 (1864)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine
Schweizerische Militär-Zeitung.
Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXI. Jahrgang.

Basel, 24. Mai. X. Jahrgang. 1864. Nr. 21.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Preis bis Ende 1864 ist franko durch die ganze Schweiz. Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direkt an die Verlagshandlung „die Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstl. Wieland.

† Benjamin Müller.

Zahlreiche Freunde und Kameraden haben heute einen der besten Offiziere unseres Geniestabes, Benjamin Müller, gestorben in Genf, den 9. Mai, kaum 30 Jahre alt, zur letzten Ruhestätte begleitet. Die allgemeine Bestürzung, die in den Mienen der Anwesenden zu lesen war, bezeugte auf's lebhafteste die tiefe Trauer Aller. Jeder war von dem Gefühl durchdrungen, daß in ihm das Vaterland einen Mann verloren habe, der mit seinem reichen Herzen immer bereit war, Gutes zu thun und seine Kräfte edlen, großartigen Bestrebungen zu widmen.

Benjamin Müller, im Jahre 1834 zu Genf geboren, zeigte schon in früher Jugend jene Eigenschaften, um derentwillen er später so sehr geschätzt wurde; sein Gefühl und sein Verstand gelangten schnell zur großen Freude seiner Familie und seiner zahlreichen Freunde zu glücklicher Entwickelung. Eine zarte Gesundheit erlaubte ihm zwar nicht, den Studien nach seinen Wünschen obzuliegen; sobald aber seine Kräfte zunahmen, begann er von selbst wieder die Arbeit und zwar mit einem Eifer, der als Kennzeichen eines so ausgezeichneten Charakters wie des seinigen gilt. Das Bedürfniß nach praktischer Thätigkeit ließ ihn sehr jung in den vaterländischen Dienst treten, in dem er, noch nicht 20 Jahre alt, schnell die Epauletten erhielt. Eine entschiedene Neigung für das Militärwesen, gehoben durch seine warme patriotische Gesinnung, trieb seinen Eifer derart an, daß in den verschiedenen Funktionen, die er als Offizier erfüllte, nur eine Stimme des Lobes über ihn herrschte. — Seine Kameraden kennen seine Gewissenhaftigkeit und seine Arbeitslust; seine Obern wissen, welch' großes Vertrauen sie ihm schenken konnten; war doch nur eine Sorge da, daß durch seine rastlose Thätigkeit seine Gesundheit leiden würde. In allen Arbeiten, denen er sich hingab, war wirklich nur diese eine Gefahr für den feurigen lebhaften Geist zu befürchten.

Nachdem er einige Zeit in den Bureaux der schweiz. Kriegsverwaltung gearbeitet hatte, trat er in das ausgezeichnete Korps unserer Ingenieur-Topographen, deren Arbeiten heute von der ganzen gebildeten Welt geschätzt und bewundert werden. Der Sommer fand ihn beschäftigt, die bergigen malerischen Gegenden unseres Vaterlandes aufzunehmen; den Winter hindurch pflegte er unter der Leitung unseres Generals die Zeichnenkunst, in der er Meister war. Außer dieser Hauptthätigkeit wußte er sich durch seine Eigenschaften überall nützlich zu machen und sich durch seine Bescheidenheit Freunde zu erwerben.

Mitten in dieser Thätigkeit traf ihn die tödtliche Krankheit. Lange und schmerzhaft waren seine Leiden, allein sie fanden sich gegenüber einem wahren christlichen Streiter, der treu seinem Glauben, in der freudigen Zuversicht noch den Muth hatte, seinen Verwandten selbst Hoffnung einzuflößen. Wenn sein Vater und seine Mutter, deren Stolz er war, wenn eine junge Wittwe und vier unmündige Waisen, deren Stütze nun hinweggerafft ist, wenn diese Hartgeprüften in der allgemeinen Theilnahme, die ihr Loos erregt, eine Erleichterung ihres Schmerzes finden können, so dürfen sie überzeugt sein, daß diese Theilnahme eine wahre und allgemeine ist, und besonders bei seinen Kameraden in der eidgenössischen Armee. G.

Die Wiederholungskurse der Sapeur-Kompagnien.

Nachdem in den Spalten dieses Blattes schon oft und viel über die verschiedenen Waffengattungen unserer Miliz-Armee gesprochen und diese und jene Verbesserung angestrebt worden ist, sei es uns gestattet, auch einmal einen Blick auf unsere Genietruppen und deren Kurse zu werfen. Indem wir